

## **Euregio postkolonial**

Auch in diesem Jahr war Anfang November eine Gruppe Schüler\*innen des **Paul-Julius-Reuter Berufskollegs** drei Tage unterwegs, um zusammen mit Schüler\*innen aus grenznahen Schulen der Euregio Maas-Rhein zu einem euregio-nalen Thema Filmaufnahmen zu machen.

Das Thema lautet dieses Mal: Spuren der Kolonialvergangenheit in unserer Euregio. Ziel des Filmprojektes ist es, das Thema grenzüberschreitend und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Insbesondere geht es um:

- das Wecken von Interesse für Ereignisse in den damaligen Kolonien der Niederlande (Indonesien), Belgiens (Belgisch-Kongo) und Deutschlands,
- Motive der Kolonialmächte und ihre wirtschaftlichen Folgen,
- Auswirkungen des Kolonialismus auf die Rassenideologie und Sprache,
- unsere Verantwortung gegenüber den ehemaligen Kolonien,
- das Einfangen von Meinungen in der Angelegenheit,
- Ausbeutung und Verletzung der Menschenrechte durch Rassismus.



Am ersten Tag unserer Aufnahmen waren wir zu Besuch in Heerlen. Hier war das Begegnungsprogramm vom **Grotiuscollege aus Heerlen** und vom **Broeklandcollege aus Hoensbroek** gestaltet worden.



Nach der Filmvorführung von „De Oost“, ein niederländischer Film aus dem Jahre 2020, dessen Geschichte während des indonesischen Unabhängigkeitskrieges gegen die Niederlande in den späten 1940er Jahren angesiedelt ist, ging es zusammen mit Schüler\*innen von den beiden oben genannten niederländischen Schulen sowie von der belgischen Schule **GO! Next Level X aus Hasselt**, zum Kulturzentrum „Glaspaleis“.



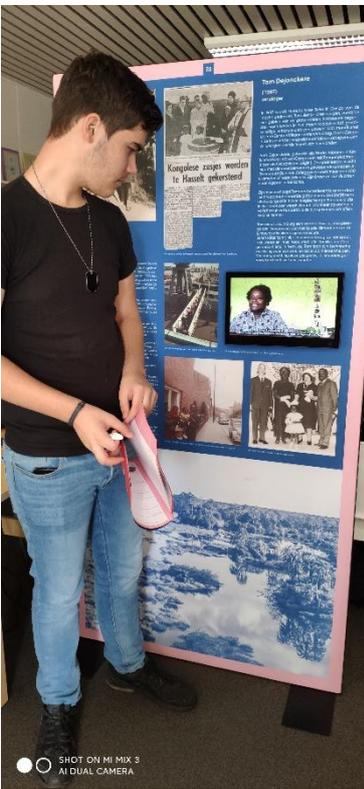
Hier wurde uns schmackhaftes indonesisches Essen angeboten, wonach es die Möglichkeit gab, in trinational zusammengesetzten Gruppen „Indische Nederlanders“ zu interviewen. So heißen die Niederländer mit einer Familiengeschichte in „Niederländisch-Indien“, dem heutigen Indonesien. Interviews, die uns berührten und zeigten, wie schnell Menschen aufgrund von äußeren Merkmalen, die nichts mit der Person zu tun haben, diskriminiert werden.



Am zweiten Tag brachte uns der mit mundschutztragenden Schüler\*innen bemannte Reisebus nach Hasselt. Dort bekamen wir nach einem herzlichen Empfang und einer Einführung zu der Geschichte der ehemaligen belgischen Kolonie „Belgisch-Kongo“ die Gelegenheit, Anzeichen dieser belgischen Kolonialvergangenheit während eines geführten Stadtrundgangs zu entdecken. Während die einen Hasselt als „smaakmaker“ erforschten, konnten die anderen Gruppen die Ausstellung „Bacongo“ studieren.

Hier werden exemplarisch die Lebensgeschichten von Limburgern im Kongo und von Kongolesen in Limburg eindrucksvoll beschrieben. Am Rande dieser beiden Kernaktivitäten interviewten wir Personen, die uns direkt oder indirekt mehr über das Leben als „Kolonialherr“ erzählen konnten. Oder uns über den Mord an dem ersten Ministerpräsidenten Lumumba aufklärten. Oder eingingen auf die Gründe, warum die eigene Familie das Geburtsland, jetzt die Demokratische Republik Kongo, verlassen hat.





Am dritten Tag durften wir selber Gastfrau und Gastherr sein. Im Rahmen des Lernfelds Projektmanagement hatte **die Klasse KBM202, eine Klasse Kaufleute für Büromanagement der RWTH Aachen**, zusammen mit Schüler\*innen der **HBF202** und dank tatkräftiger Unterstützung durch ihren Fachlehrer für Politik und Gesellschaftslehre, Herrn Müller, eine Stadtrallye vorbereitet. Bei dieser Rallye konnten sechs euregional gemischte Gruppen mithilfe einer App verschiedene Stationen innerhalb Aachens ansteuern. An den jeweiligen Knotenpunkten wurden Stationsaufträge erledigt, die sich auf die thematischen Schwerpunkte Kolonialwaren, Sprachgebrauch, Karneval und Stereotype sowie Mission bezogen. Nach einer kurzen Einführung zu dem jeweiligen Standort boten die Aufträge Handlungsanweisungen sowie Anregungen für Filmaktivitäten oder Fragen, wenn an der Station ein Experte für ein Interview zur Verfügung stand. Angesteuert wurden u.a. das Öcher Schängche, das Café Lammerskötter im Hof, das Couven-Museum samt ehemaligem „Colonialwarenladen“, das RWTH-Hauptgebäude, Missio und überhaupt die Innenstadt.







Es waren drei sehr intensive Tage, bei denen die Schüler\*innen über den Tellerrand und die Grenze gucken konnten, in der Menge der vielen Aktionen Erkenntnisse zu dem Thema „Spuren der Kolonialvergangenheit“ mitgenommen haben oder sich zum ersten Mal mit dem Thema auseinandersetzten.

Die Filmpremierfeier findet am Montag, 09.Mai 2021, statt, im Filmsaal Royal in Heerlen. Die Feier wird von der Klasse KBM202 vorbereitet und durchgeführt.

Wir sind gespannt!

Das Projekt wird ermöglicht durch Zuschüsse von:



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie  
limburg

